

1. 2. 3. Juni 2012

Vorschiessen, 12. Mai 2012

Schiesszeiten:

12. Mai: 13.30-17.30 Uhr
 01. Juni: 17.00-19.00 Uhr
 02. Juni: 13.30-17.30 Uhr
 03. Juni: 07.30-11.30 Uhr

Feldgottesdienst:
 Sonntag, 03. Juni
 12.00 Uhr

+ Feldschiessen
Mach au mit!

Durchführung: SG Buochs SA „Herdern“



Die Schützengesellschaft Buochs als durchführende Sektion, laden alle Nidwaldnerinnen und Nidwaldner, zum grössten Schützenfest der Welt ein.

Wir Buochser Schützen möchten den Teilnehmerrückgang stoppen und in diesem Jahr eine sehr grosse Teilnehmerschar bei uns begrüssen. Egal ob Aktive oder Hobbyschützen, mitmachen ist Ehrensache und kommt vor dem Rang.

Wir bieten eine Tadellose Infrastruktur mit 16 Scheiben Sius 9004 und ideale Parkmöglichkeiten, auch die Organisation sollte bei uns Funktionieren, zudem verfügen wir über eine Leistungsstarke Festwirtschaft.

Feldschiessen Pistolen 50 / 25m im Schwybogen, Stans

Schützengesellschaft Buochs

Präsident: *Paul Zimmermann*

Eidg. Feldschiessen 2012

Die Teilnahme kommt vor dem Rang!

Liebe Schützinnen und Schützen

Auch dieses Jahr ist es für Jede und Jeden eine Ehrensache, mit einem Grossaufmarsch zu beweisen, dass allen Unkenrufen zum Trotz - mitmachen viel wichtiger ist als ein Spitzenplatz.

Geschichte des Eidg. Feldschiessen

Das Eidg Feldschiessen ist das grösste Schützenfest der Welt, und kann auf eine über 130 jährige Tradition zurückblicken.

Die Entwicklung des Feldschiessens hängt weitgehend mit derjenigen des Obligatorischen Schiessens zusammen. In der Militärorganisation vom 8.5.1850 wird erstmals das jährliche Zielschiessen für Mannschaften eingeführt, wobei die Art der Durchführung und das Schiessprogramm weitgehend den kantonalen Gesetzgebungen vorbehalten war. Die Schiessresultate waren jedoch allgemein unbefriedigend. "... von den auf die mittlere Distanz von 300 m auf Mannsfigur abgegebenen Schüssen haben nur 15% getroffen und 85% sind vorbeigegangen". Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde mit der MO 1874 eine obligatorische ausserdienstliche Schiessstätigkeit eingeführt. Am 8. Oktober 1872 fand das erste Feldsektionswettschiessen auf dem Twannberg statt. 1879 kann die Existenz von kantonalen Feldschiessen in den Kantonen Bern und Solothurn nachgewiesen werden. Zu einer ständigen Institution der Kantone wurden die Feldschiessen aber noch lange nicht. Nur in einigen wenigen Kantonen der Zentralschweiz hatten sie festen Fuss gefasst und in den Kantonen Bern und Solothurn sogar bereits einen erfreulichen Grad der Entwicklung erreicht. Die an der Spitze des Schweizerischen Schützenvereins stehenden Männer erkannten schon frühzeitig, dass sich in der Gestalt des Feldschiessens ein ungemein wirksames Mittel zu einer weiterreichenden Förderung des freiwilligen Schiesswesens bot. Nachdem sich der SSV im Jahr 1899 vorerst bloss mit einer finanziellen Unterstützung begnügt hatte, begann er sich bald nach der Jahrhundertwende durch Aufstellen allgemeinverbindlicher Grundlagen für die Durchführung dieser Wettschiessen zu schaffen. Am 12. Juni 1887 wurde zum ersten Mal im ganzen Kanton Bern geschossen. Es nahmen 114 Sektionen mit 2258 Schützen teil.

Im Jahre 1919 wird das Pistolenfeldschiessen eingeführt und 1926 nehmen erstmals sämtliche Kantone am Feldschiessen teil. Seit 1940 wird das Feldschiessen jährlich durchgeführt. Anfänglich wurden Diplome, kantonale und eidgenössische Anerkennungskarten abgegeben und ab 1935 wurde das Kranzabzeichen mit den folgenden Sujets eingeführt:

1936 – 1946 Schweizer Kreuz mit Eiger/Mönch/Jungfrau

1947 – 1956 Die Entwicklung des Schiesswesens

1957 Beteiligung kommt vor dem Rang

1958 - 1962 Der wehrhafte Schweizer an der Arbeit

1963 – 1967 Tell – "Sinnbild unserer Freiheit"

1968 – 1973 Erinnerung an Schlachten

1974 – 1980 Bedeutende Schweizer Persönlichkeiten

1981 – heute Sehenswürdigkeiten aus den Kantonen

Seit Beginn hat der SSV in der Herstellung der qualitativ hochwertigen Kranzabzeichen eng mit der Firma Huguenin Medailleurs, Le Locle zusammengearbeitet und viele Generationen von Künstlern dieser Firma haben sich mit der Gestaltung der Kranzsujets befasst. Heute schiessen ca. 60% der Schützinnen und Schützen das Kranzresultat.

Die Ordonanzwaffen welche für das Feldschiessen seit 1872 im Einsatz waren und sind.

Text zu den alten Waffen aus dem Buch, 150 Jahre Schweizerischer Schützenverein, Bilder aus Google



Peabody-Gewehr, Modell 1867. Waffe der Scharfschützen. Kaliber 10,4 mm; Randfeuer-Metallpatrone. Erster Hinterlader unserer Armee, aus Amerika beschafft (Patent von 1862).



Repetiergewehr Vetterli, Modell 1869. Waffe der Infanterie, modifiziert 1871, 1878 (Säbelbajonett) und 1881. Kaliber 10,4 mm, Randfeuerpatrone; Röhrenmagazin im Vorderschaft für 11 Patronen.

Vermutlich wurde 1872 auf dem Twannberg mit diesen Gewehren, geschossen



**Im Volksmund Langgewehr 89
Nicht mehr im Einsatz, die Munition fehlt**

Infanteriegewehr, Modell 1889. System Schmidt-Rubin. Eidgenössische Waffenfabrik Bern. Kaliber 7,5 mm; Visierbereich 300 bis 2000 Meter; Geradzugverschluss; Kastenmagazin für 12 Patronen.

Ab 1911 bis heute mit folgenden Waffen:



**Im Volksmund Langgewehr 11
Ab hier bis und mit dem Stgw. 57 wird die
GP 11, 7.5mm verschossen.**

Infanteriegewehr, Modell 1911. Eidgenössische Waffenfabrik Bern. Kaliber 7,5 mm (Spitzgeschoss); Visierbereich 300 bis 2000 Meter; Kastenmagazin für 6 Patronen.



Karabiner 1911



Karabiner 1931



Karabiner 1931 mit bewilligter Zielvorrichtung



Sturmgewehr 57



**Sturmgewehr 57
mit bewilligter Zielvorrichtung, mit Ringkorn**



Sturmgewehr 90, mit verstellbaren Stützen
Munition: GP 90, 5.6mm



Bewilligte Hilfsmittel, Sturmgewehr 90
Irisblende mit 12 Farbfilter, System G+E Malters



Irisblende mit 6 Farbfilter System Wyss Burgdorf